

27. April 2015

"Ihr seid alle ein ganz prächtiges Volk"

Die Hauptversammlung des Bürgerbundes zeigt, dass das Schloss wieder gut in Schuss ist / Spendenaktion für eine neue Orgel.



Im Einsatz für Schloss Bürgeln: vorne von links Joseph Lenz und Karl Mannhardt, Marion Dammann und Bernd Michaelis; hinten Werner Bundschuh, Joseph Nunninger und Alexandra Wiedemann. Foto: Dorothee Philipp

SCHLIENGEN-OBEREGGENEN (dop). "Schloss Bürgeln ist in einem so guten Zustand wie schon lange nicht mehr", begrüßte Werner Bundschuh, der Vorsitzende des Bürgelnbundes, die Mitglieder zur Hauptversammlung im Gleichensteinsaal. Diesen Befund hatte Schlossarchitekt Karl Mannhardt festgestellt, als er im März nach 37 Jahren aus seinem Ehrenamt verabschiedet wurde. 2013 und 2014 seien entscheidende Jahre gewesen, in denen noch einmal viel für die Sicherung des Bestandes getan wurde, bilanzierte Bundschuh und nannte unter anderem die Sanierung der Außenmauer und des Dachs sowie der Büro- und Kellerräume. Eine gute Investition war 2014 die Isolierung des Dachbodens, wo insgesamt rund 500 Quadratmeter mit feuerhemmendem Zellulosedämmstoff versehen wurden. Das Material hatte der Freundeskreis Schloss Bürgeln bezahlt. Drei- bis viertausend Euro habe man in der zurückliegenden Heizsaison deswegen einsparen können,

informierte Bundschuh. Eine Erleichterung für Bewirtschaftung, Erhalt und Pflege des Schlosses ist der neue Lastenaufzug an der Nordostseite der Gartenterrasse.

Großes Lob hatte Bundschuh wieder für die Ehrenamtlichen, die sich als Schlossführer, Gärtner, Elektriker, Maler oder Hausverwalter auf Bürgeln engagieren: "Ihr seid alle ein ganz prächtiges Volk, die ihr hier arbeitet", sagte er. Gelungen sei auch der Pächterwechsel. Achim Schütz, der seit November das Schlossstüble führt, habe jüngst mit den Besucherströmen, die zur Baublüte ins Eggenertal kamen, seine Feuertaufe bestanden.

Mit einer Spendenaktion will der Bürgelbund eine neue Orgel für die Schlosskapelle finanzieren. Die Alte habe ausgedient, sie produziere selbstständig Töne, die der Organist gar nicht wolle, berichtete Bundschuh. Nach Gesprächen mit Sachverständigen und im Vorstand war man sich einig geworden, dass eine mechanische Pfeifenorgel die einzige Lösung sei, die in Betracht komme. Kostengünstigere elektronische Orgeln lehnt der Bürgelbund als Stilbruch ab. Die alte Orgel sollte schon lange ausgemustert werden, aber bisher habe man viele dringendere Investitionen vorgezogen. Jetzt aber sei der Zeitpunkt gekommen, sich das Projekt vorzunehmen, betonte der Vorsitzende. Auf der Homepage <http://www.schlossbuergeln.de> wird ab sofort über das Spendenprojekt informiert. Angesichts der räumlichen und statischen Verhältnisse komme ein Instrument in Frage, das etwa 40 000 bis 50 000 Euro kostet. Die vorige Spendenaktion hatte der Neupflanzung der Ebereschen-Allee entlang der Auffahrt zum Schloss gegolten. Die Bäume, gepflanzt von der Gärtnergruppe, sind inzwischen gut eingewachsen.

Bundschuh stellte, nachdem er nochmals die Leistungen von Schlossarchitekt Karl Mannhardt gewürdigt hatte, dessen Nachfolger vor. Es ist der Schliengener Architekt Christoph Lenz, der bereits viel Erfahrung mit der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude besitzt. Und noch einen Personalwechsel wird es in diesem Jahr geben: Nach fünf Jahren im Dienst des Schlosses geht Schlossverwalter Bernd Michaelis Ende Juli in den Ruhestand. Bundschuh dankte ihm und seiner Partnerin Trudi Hau für den unermüdlichen Einsatz bei Festen, Veranstaltungen und im Management des Hauses. Auch hier gibt es einen Nachfolger: Joseph Nunninger, langjähriger Hausmeister der Sparkasse Markgräflerland in Müllheim, stellt sich für diese Aufgabe zur Verfügung. Die Sparkasse Markgräflerland ist neben dem Kreis Lörrach Hauptsponsor von Schloss Bürgeln.

FINANZBERICHT 2014

Die Beiträge der 550 Mitglieder machten 2014 mit 27 400 Euro etwas mehr als ein Zehntel der Gesamteinnahmen aus. Haupteinnahmen: Eintrittsgelder (44 000 Euro), Mieteinnahmen für den Gleichesteinsaal (41 300 Euro), Spenden (28 000 Euro) und Pacht des Restaurants (14 000 Euro). Hauptaussgaben: Personalkosten von 58 000 Euro, Investitionen (55 000 Euro), Grundstücksaufwendungen (29 000 Euro), Heizkosten (17 300 Euro). Unterm Strich bleibt 2014 ein Verlust von 49.000 Euro.

Autor: dop

Autor: dop

Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

Galanacht des Sports: EHC Freiburg ist Mannschaft des Jahres



Diese Freiburger haben das Handy-Verbot ignoriert - und mussten blechen



Oben-Ohne-Protest vor Axel-Springer-Zentrale



Tim Wiese: "Esse über ein Kilo Fleisch am Tag"

